

Eine wunderbare Freundschaft

Schilke-B-Trompete »S32 HD«

»Kann das Gerät auch HD?« Diese Frage hört man dieser Tage in der Regel in den Multimedia-Abteilungen der Kaufhäuser. Denn ohne HD kommt heute niemand mehr aus. Selbst die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten starteten mit den Olympia-Live-Übertragungen in ein neues Fernseh-Zeitalter. Mit HD. Auch die Firma Schilke aus Melrose Park, Illinois (USA), macht jetzt in HD. Das heißt zwar nicht wie beim Fernsehgerät »High Definition«, sondern »Heavy Design«. Nichtsdestotrotz verändert das das Bild. Das Klangbild.

Erstmals wurden die neuen Heavy-Design-Instrumente bei der International Trumpet Guild in Harrisburg, Pennsylvania (USA), der Trompetergemeinde vorgestellt und dort wurden sie sehr positiv aufgenommen. Die Schilke-HD-Serie basiert auf der schon bestehenden S-Serie der Firma Schilke. HD-Instrumente werden in B-Stimmung (mit ML- und L-Bohrung) und in C-Stimmung (mit L-Bohrung) angeboten. Laut Hersteller sind die Instrumente für »den sinfonischen, orchestralen Musiker«

gebaut. Als Testinstrument steht die B-Trompete »S32 HD« zur Verfügung. Die Tester werden also ganz genau hinschauen und -hören, was die schwerere Mundstückaufnahme und das schwerere Mundrohr, das dickere Material und das einteilige Schallstück für Auswirkungen haben.

Der musikalische Tester Hubertus von Stackelberg gibt zu, dass man als Trompeter schon vom Namen »Schilke« beeindruckt ist. Ein Name allerdings, den sich das Unternehmen seit 1956 hart erarbeitet hat. »Ein klangvoller Name, das traditionsreiche Schilke-Wappen, ein stilvolles Softcase – das lässt in einem Trompeter immer das Adrenalin steigen. In freudiger Erwartung des Inhalts«, so von Stackelberg.

Der erste Blick beim Auspacken fällt auf die obenliegende Öffnung der schwarzen Trompetentasche. Die geräumige Seitentasche ist, wie erwartet, mit dem Standardset von Schilke – mit Öl, Fett und Putztuch – befüllt. Im Lieferumfang enthalten ist zudem ein Mundstück, in diesem Fall ein M3 aus der »Symphony«-Serie. Zur »Begrüßung« gibts zudem ein gediegenes Mundstücketui. Die beiden Reißverschlüsse bringen das Geheimnis ans Tageslicht: Silber, poliert

liegt das schöne Instrument in der passgenauen und sicheren Ablage, davor bietet sich noch Platz für ein weiteres Instrument oder eben Notenständer, Dämpfer oder andere wichtige Accessoires.

Der erste, optische Eindruck ist also positiv – doch nun wird es spannend: Die Trompete wandert in die linke Hand und fügt sich ergonomisch sofort perfekt in die Griffhand ein, die gewohnten Ringe der S-Serie für den 1. und 3. Zug finden die Finger auf Anhieb und sie liegen perfekt gewählt. Beim Betrachten des Instruments fällt dem handwerklichen Tester das »lange Mundrohr« auf. So kann der konische Teil des Mundrohres auf eine längere Strecke von der Mundstückaufnahme angeschnitten werden. »Der Außenzug des Stimmbogens bildet sozusagen den Mantel über dem Mundrohr, das bis an den Bogen reicht.« Der Stimmbogen ist im Vergleich zur B- oder X-Serie von Schilke relativ eckig im Verlauf und mit einer Stimmzugstütze verstärkt.

Spätestens beim Einführen des Mundstücks in die ausgeprägte Mundstückaufnahme wird die HD-Ausführung, die Schilke auf den Markt bringt, deutlich. Elegant verstärkt ist der Beginn des Mundrohres im Vergleich zur Standardversion, der Schilke S32, deren Erweiterung die schwerere Variante



darstellt. Nach vielen anderen Anbietern, die längst ihre »Heavy-Types« in unterschiedlichsten Versionen auf den Markt gebracht haben, legt nun Schilke auf diesem Gebiet nach. Ein Instrument mit einem volleren, tragfähigeren Sound, der trotz allem stabil ist und auch für große Räume und Ensembles geeignet ist. »Das ist zumindest die Erwartung an die neuere Entwicklung von massiveren Trompeten«, wie Hubertus von Stackelberg anmerkt.

Den »spontanen Wohlfühlfaktor« benotet der musikalische Tester mit »sehr gut«. Wie klingt der »Silberling«? Erste Töne aus den gewohnten Daily-Routines, Naturtöne, erste Tonleitern, Bindungen und Stoß, eine kleine Melodie – »das könnte eine lange Freundschaft werden«. Der erste Eindruck überzeugt schon klanglich mit einem klaren, projizierenden Ton, leichter Ansprache und natürlicher Tonentfaltung. »Perfekt« – das ist gleich der erste – subjektive – Eindruck. Und jetzt gehts testtechnisch ans Eingemachte. Nun will man den Unterschied zu den Konkurrenten schon genauer wissen. Leicht im Luftfluss – gelungen im Widerstand: dieses Verhältnis ist durchaus ausgewogen und man hat sofort ein Gefühl von freiem Spielen mit der »HD«. Klar ist der Klang noch immer der einer Schilke, etwas heller eventuell als die Vergleichstrompeten, doch gerade die Heavy-Dimension holt hier stark auf, »trägt den Klang gut in den Raum und sogar in die Ferne«. Das bedeutet ein großes Plus für eine Heavy-Type-Trompete, denn gerade diese sollen ja den »sinfonischen« Sound in die Konzertsäle tragen. Gerade mit großen Orchestern und Ensembles bringt das HD-Konzept deutliche Vorteile. Den Beweis tritt die Schilke-Trompete im Test an. Hubertus von Stackelberg: »Der Klang trägt und mischt sich gut mit Ensembles genauso wie mit Bläsergruppen und im Orchester.«



Bei der ausgeprägten Mundstückaufnahme wird die HD-Ausführung deutlich.

Für den individuellen Bläser beginnt nun aber der zweite Blick auf den schönen Silberling: Wie tauglich ist er im täglichen Gebrauch? Schilkes weltweiter Ruf ist mit dadurch begründet, dass die amerikanische Firma mit deutschen Wurzeln schon immer international in der oberen Liga in puncto Verarbeitung, Technik, Ventillauf, Stimmung und Klang mitgespielt hat. Dies bewahrt sich auch an der neuen »HD«. Die blitzsaubere Verlotung, Verarbeitung und Versilberung machen optisch wirklich etwas her. Die Ventile mit gutem Druckpunkt laufen einwandfrei, leicht und unkompliziert und trennen auch bei schnellen Läufen und technischen Passagen noch genau. Eine Besonderheit ist das Ersetzen der traditionellen Filze durch eine gut stoßabsorbierende Silikon-Füllung. Die Verbindungsohren des Maschinenstocks sind zylindrisch und auf einer Ebene mit den Ventilbohrungen verlötet.

Der Intonationstest ist immer eine entscheidende Sache bei Veränderungen von bewährten Trompetenmodellen. Bleibt alles beim Alten oder hat der Instrumentenbauer weitergefeilt? In diesem Fall hat Schilke auf bewährte Proportionen bei den B-Trompeten-Ventillängen gesetzt und eine ausgesprochen gute und stabile Intonation erreicht. Auch treu geblieben ist sich Schilke und hat nicht an der Stimmbogenform – wie so mancher Konkurrent – experimentiert, sondern die Biegung und den Radius beibehalten. Lediglich die Stimmzugaufnahme wurde deutlich verstärkt. Auch die beliebten und gefürchteten Solo- und Orchestereinsätze auf »Problemtönen« liegen damit

Die Tester

Hubertus von Stackelberg hat seit seinem Studium an den Staatlichen Hochschulen für Musik in Stuttgart, Mannheim und Trossingen mit dem Hauptfach Trompete ständig als freier Musiker in den verschiedensten Orchestern und Formationen gearbeitet. Als Mitbegründer der Ensembles »con voce festiva«, »con giusto« und Spiritus rector des Ludwigsburger Blechbläser-Quintetts hat er allein mit dem LBQ bereits 17 CD-Einspielungen veröffentlicht und über 1500 Auftritte im In- und Ausland absolviert. Seit 1990 nimmt er eine Professur im Bereich Ästhetik und Kultur für Musik, Musikpädagogik und Medien an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg wahr.



Dominikus Schmelzer machte seine Berufsausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher bei Wenzel Meinl in Geretsried, wo er auch ein weiteres Gesellenjahr im Tuben-, Cimbasso- und Bass-trompetenbau ablegte. Er erlangte 2004 den Meisterbrief zum Metallblasinstrumentenmacher und ist heute Geschäftsführer des Musikhauses Frei in Marktoberdorf.



Schon das Schilke-Logo lässt Trompeterherzen schnell höher schlagen.

ausgesprochen gut im Stimmspektrum. Das d^2 , es^2 , g^2 und das a^2 liegen sehr stabil, sind intonationssicher und sprechen damit auch sehr leicht und unproblematisch an. Klar, dass dadurch die Trigger am 1. und 3. Ventil in der tiefen Lage, wie eben sonst auch, zum Einsatz kommen müssen. Sowohl der 1. als auch der 3. Zug wurde mit Sattel und Fingerring versehen und soll dem Spieler ein Trimmen der Töne ermöglichen. Die beiden Stimmzüge am 1. und 3. Ventil sollten allerdings leichtgängiger sein.



Die Ventile mit gutem Druckpunkt laufen einwandfrei.

Die Schilke »HD« vermittelt dem Musiker ein sicheres Gefühl und erleichtert die benötigte Konzentration auf das Musikalische. Unterstützt wird das noch durch die leichte Ansprache des Instruments auch in der Höhe, eine gute Stabilität auch bei geforderten Tönen wie dem hohen Haydn-Es oder dem Zarathustra-D. Das bezieht sich sowohl auf das Spielen im *fortissimo*, in dem die Test-Trompete nie schrill wurde, als auch im *pp*-Bereich – leichte Ansprache, guter Klang und reine Intonation litten in keinem der beiden Extrem-Bereiche. So vermittelt die Schilke »HD« ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zum Bläser, der dieses Instrument sowohl in der orchestralen Welt, als Solist, in Ensembles oder auch im nichtklassischen Bereich

wie im Jazz und Pop oder der Blasmusik einsetzen kann.

Wenn noch Wünsche offenbleiben, dann ist es unbedingt eine zweite Wasserklappe. Durch die Sperrschraube am 3. Ventil ist das Wasserlassen sehr kompliziert und zu zeitraubend für den Alltagsgebrauch. Ob die Heavy-Ausstattung jedem Bläser ausreichend erscheint, muss der individuelle Einsatz und Geschmack entscheiden. Es gibt ja auch noch die Möglichkeit der weiteren Zurüstung durch Heavy-Caps oder eines schwereren Mundstücks. Der große Koffer könnte noch mehr individuelle Nutzung möglich machen, indem unter der Trompetenablage noch wertvoller Stauraum verfü-

bar wäre. Ökonomie ist auch bei Blechbläsern gefragt. In der Grundausstattung ist die Schilke HD ein gelungener Versuch der Amerikaner, das Marktsegment um eine gute Variante zu erweitern. Der Tester befindet auch das attraktive Preis/Leistungs-Verhältnis – auch für Einsteiger – positiv. »Unter diesen Aspekten und dem erwartungsvollen Test schließen sich die Reißverschlüsse des schwarzen Schilke-Soft-Case unter einem zufriedenen und etwas wehmütigen Blick, es war ein tolles gemeinsames Experiment mit der Schilke HD.«

Redaktion: Klaus Härtel

>>> clarino.factbox

Hersteller: Schilke Music Products

Material: Messing versilbert

Schallstück: 127 mm

Bohrung: ML 11,68 mm

Unverbindliche Preisempfehlung:
2525,- Euro

Bezugsquelle/Infos:
autorisierter Fachhandel
z. B. Musik Bertram
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
www.musik-bertram.com

www.schilkemusic.com



Die Trompete hat keine zweite Wasserklappe – aber eine Sperrschraube am dritten Ventil.

>>> clarino.argument

- + Der spontane Wohlfühlfaktor ist unschlagbar
- + Blitzsaubere Verlotung, Verarbeitung und Versilberung machen optisch wirklich etwas her
- + Die Ventile mit gutem Druckpunkt laufen einwandfrei
- + Die Heavy-Dimension trägt den Klang gut in den Raum und sogar in die Ferne

- Die beiden Stimmzüge am 1. und 3. Ventil sollten leichtgängiger sein
- Wenn noch Wünsche offenbleiben, dann ist es unbedingt eine zweite Wasserklappe